

auch nicht.“ Elsa stand mit feucht schimmernden Augen dabei und sagte nichts, aber ihre Blicke, die sie Maria zuwarf, waren ein beredtes Zeugnis von ihrer Ergebenheit und Liebe.

Die Tage im Pfarrhause waren köstlich. So freundlich und harmonisch, alle bemüht, der Waise ihre Liebe kund zu tun vom Herrn Pfarrer an bis auf Elsa, die glücklich war, wenn sie etwas für Maria tun oder sie bedienen konnte.

Nachdem alles zur Aufnahme in das Diakonissenhaus geordnet war, wurde Maria an einem Abend vom Herrn Pfarrer selbst dorthin gebracht. Elsa ließ es sich nicht nehmen, ihre Sachen zu tragen, nahm sie doch selbst jede Gelegenheit gern wahr, das Haus zu betreten, wo sie es gelernt hatte, wie man die Sünde meiden und durch ein neues Leben im Glauben und göttlichem Wandel zur Seligkeit sich bereiten kann.

33. Kapitel.

Die Nachbarskinder scheiden.

Vier Wochen schon ist Maria Probeschwester. Sich selbst verleugnen, wird ihr nicht schwer; sie hat es schon gelernt und geübt. In Liebe dienen ist ihr eine Lust, und das Gemeinschaftsleben der Schwestern untereinander, die schönen Gottesdienste, alles erfüllt ihre Seele mit Freude. Die kleinen Kranken auf der Kinderstation haben Schwester Maria schon lieb gewonnen